

## Die deutsche Antwort in London überreicht. Vor letzten Entscheidungen.

London, 15. August. (W.B.) Die Antwort der deutschen Regierung ist in London eingetroffen. Die deutsche Delegation berät jetzt über sie.

London, 16. August. Der amtliche englische Funddienst meldet, daß Reichskanzler Dr. Marx und Reichsaußenminister Dr. Stresemann, als sie gestern in der Downingstreet vor sprachen, dem britischen Premierminister ein Schriftstück mit der deutschen Antwort auf die französisch-belgischen Vorschläge hinsichtlich der Räumung des Ruhrgebiets übergaben. Ueber den Inhalt des Schreibens ist nichts bekannt. Es verlautet nur, daß die Antwort von beträchtlicher Länge sei.

Verschiedene Nachrichtenagenturen wollen heute Abend in London bereits schon über den Inhalt des Dokuments Näheres wissen. So heißt es in London, das Dokument würde mehr als tausend Worte umfassen und weder ein kategorisches Nein, noch ein kategorisches Ja enthalten. Aber die Deutschen würden eine Frist für den August nächsten Jahres für die militärische Räumung anerkennen. Alle diese in London heute abend verbreiteten Nachrichten müssen aber mit der größten Vorsicht aufgenommen werden, da im Grunde genommen nur die drei genannten Delegationschefs sowie die drei deutschen Vertreter die Stellungnahme der deutschen Regierung kennen.

### Macdonald weiter hinter Herriot.

London, 15. August. (W.B.) Die deutschen Delegierten, die Macdonald um 5.45 Uhr nachmittags aufsuchten, kehrten nach der Besprechung kurz nach 7 Uhr ins Hotel Ritz zurück. Man glaubt, daß eine Zusammenkunft mit Theunis bevorsteht. Der Standpunkt Macdonalds ist dem Vernehmen nach der gleiche geblieben.

Paris, 15. August. Nach dem Sonderberichterstatter des „Quotidien“ in London sagte Herriot gestern im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die Räumung des Ruhrgebietes, die Räumungsfrage sei sozusagen der Nagel gewesen, woran die ganze Konferenz hängen bleibe. Gebe der Nagel nach, so werde alles zusammenbrechen und es werde mit dem Sachverständigenplan zu Ende sein. Gebe er nicht nach, so sei alles gerettet und der Erfolg der Konferenz gesichert. Der Berichterstatter ist der Meinung, daß die Londoner Konferenz mit einem Abkommen zwischen den Alliierten und den Deutschen abschließen werde und daß dies den ersten Schritt zum Wiederaufbau Europas durch eine Politik der Verständigung und des internationalen Zusammenwirkens darstelle. Der Berichterstatter meldet weiter, Herriot erklärte dem Reichskanzler, daß sein Räumungsplan keinen Anlaß zum Feilschen gebe und Marx ihn annehmen müsse. Wenn dies geschehen sei, werde er sich erinnern, daß es sich tatsächlich um eine Maximalfrist handle. Er werde dann den Beweis liefern, daß er keineswegs beabsichtige, Marx zu täuschen. Diese geheimnisvollen Worte glaubt der Berichterstatter wie folgt erklären zu können: Sobald die deutsche Delegation den französischen und belgischen Ministern ihre Annahme offiziell mitgeteilt hat, werden diese eine gemeinsame Erklärung veröffentlichten, worin sie sich verpflichten, das Ruhrgebiet in höchstens einem Jahr zu räumen, wenn der Sachverständigenplan von Deutschland korrekt durchgeführt wird. Die französische Regierung wird, wenn nicht sofort, so doch mindestens in aller Kürze, mitteilen, daß sie den Beschluß ausführen wird, der bereits jetzt gefaßt ist, daß sie nämlich die Dörfer in der Umgebung Karlsruhes Mannheims, Offenburgs und den sogenannten Flaschenhals räumen wird.

London, 15. August. (W.B.) Ueber die Verhandlungen zwischen den deutschen und den französischen Delegierten über die militärische Räumung der Ruhr, die heute Abend wieder begannen, wurde folgendes Kommuniqué vereinbart: Zwischen den Vertretern der Deutschen und der französischen Regierung fand heute eine Unterredung statt, die ein positives Ergebnis erwarten läßt. Die Fortsetzung der Verhandlungen erfolgt morgen Vormittag.

### Erbitterte Stimmung in Berlin.

Berlin, 16. Aug. Die Kette peinlicher Ueberraschungen, die uns die letzten Londoner Verhandlungstage bereitet haben, ist um ein weiteres Glied vermehrt worden: Den Umfall Macdonalds, der sich gleich den Amerikanern für Herriots unerhörten Vorschlag einsetzte. Man sieht in Berliner politischen Kreisen die dadurch entstandene Situation für die deutschen Vertreter als kaum mehr erträglich an, obwohl in den letzten Nachrichten aus London von einer „leichten Entspannung“ gemeldet wird.

Die in Berlin verbliebenen Kabinettsmitglieder traten noch gestern Abend gegen 10 Uhr zu einer Beratung zusammen. Sie zog sich bis nach Mitternacht hin. Ueber ihr Ergebnis ist noch nichts bekannt geworden.

Der Draht zwischen Berlin und London arbeitet fieberhaft. Ob der Tatsache, daß die deutsche Delegation sich Bedenken erbeten hat, nur formelle Bedeutung beizumessen, oder ob sie als ein Versuch der Deutschen zu deuten ist, gegen die Einheitsfront der Alliierten anzutreten, war von hier aus nicht festzustellen. Die Stimmung in Berlin ist nachgerade als erbittert zu bezeichnen. Das tritt deutlich auch in den Äußerungen der Presse zutage. Mit bemerkenswerter Schärfe wendet sich das „Berliner Tageblatt“ gegen Macdonald: Es sei völlig unverständlich, daß der Premier von der klaren Rechtslinie abgewichen sei und als Arbeiterführer, der früher so bereit gegen die französische Gewaltpolitik aufgetreten ist, nunmehr im Gegensatz zu seinem konservativen Amtsvorgänger einer Verlängerung der militärischen Besetzung zuzustimmen scheine, um das Dawes-Gutachten zu retten. Das Blatt kommt zu dem Schluß: Ohne die feste Zusicherung der schnellen militärischen Räumung kann die deutsche Delegation nicht das Dawes-Gutachten unterschreiben.

In der Tat ist man in Berliner Kreisen der Ueberzeugung, daß sich eine Zweidrittelmehrheit für die Dawes-Gesetze im Reichstag nicht finden wird,

wenn der unwahrscheinliche Fall eintreten sollte, daß auf der Grundlage von Herriots Vorschlag und unter dem gemeinsamen Druck der Alliierten eine Einigung erfolgen sollte. Die Deutschen würden, was nicht bezweifelt werden kann, und wie auch neuerdings aus einer Kundgebung des Reichsländerbundes hervorgeht, geschlossen gegen die Gesetze stimmen. Dann bleibt nur noch die Auflösung des Reichstags übrig. Daß von der Wahlparole „Dawes-Gutachten mit einjähriger Räumungsfrist“ lediglich die Oppositionsparteien Erfolg haben würden, liegt auf der Hand. Einig ist man sich in Berlin auch allgemein darüber, daß durch private Zusicherungen, wie sie Herriot in Aussicht stellte, uns in keiner Weise geholfen ist.

Berlin, 16. August. Die Blätter schließen aus den in Berlin aus London vorliegenden Nachrichten, daß es heute zu einer Einigung in der Räumungsfrage und damit zu einer endgültigen Entscheidung über das Schicksal der Londoner Konferenz kommen wird. Die Blätter betonen, daß die Verhandlungen der Konferenz über das Dawesgutachten in wesentlichen Punkten zu einem befriedigenden Ergebnis für Deutschland geführt haben. Aber auch in der Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes seien in den letzten Besprechungen seitens der deutschen Delegation Erfolge erzielt worden. Vor allem habe Frankreich es aufgegeben, die Räumungsfrage mit wirtschaftlichen Zugeständnissen in der Frage des deutsch-französischen Handelsvertrags zu verbinden. Bisher habe Herriot darin eingewilligt, daß die einjährige Räumungsfrist, bereits vom Tage der Unterzeichnung des Londoner Schlußprotokolls zu laufen beginne, sodas also im August 1925 die letzten französischen Soldaten das Ruhrgebiet verlassen würden. Ein weiteres Zugeständnis sei von Frankreich in der Eisenbahnfrage gemacht worden. Die 4000 französisch-belgischen Eisenbahner, deren Belassung im Ruhrgebiet zunächst vorgesehen worden sei, würden verschwinden. Es solle lediglich eine begrenzte Zahl von Eisenbahner als Genietruppen den Besatzungstruppen beigegeben werden. Die deutschen Delegierten hofften nur noch in drei Fragen Zugeständnisse zu erreichen. Sie legten 1. darauf Wert, daß die Verpflichtung zur Räumung des Ruhrgebietes in das Schlußprotokoll der Londoner Konferenz aufgenommen und damit von allen Signatarmächten garantiert werde, 2. solle eine Milderung der Besatzungsmethoden erzielt werden. Es sollten nicht mehr unter allen möglichen

### Neueste Nachrichten.

Die Antwort der Reichsregierung an die deutsche Delegation ist gestern Abend in London eingetroffen.

Die Anweisungen der Reichsregierung werden streng geheim gehalten, sollen aber weder ein glattes Ja noch ein Nein bedeuten.

Macdonald hat seinen gestern erklärten Standpunkt nicht geändert und es abgelehnt, auf den französischen Ministerpräsidenten Herriot einzuwirken.

Die Berliner Blätter wenden sich ohne Unterschied der Parteilichung scharf gegen die Haltung Macdonalds in der Räumungsfrage und weisen die französische Forderung zurück.

Die Stadt Weiler an der Ruhr hat neuerdings wieder französische Besatzung erhalten.

Die politische Polizei in Gelsenkirchen hat eine Organisation von kommunistischen Terror- und Sabotagegruppen aufgedeckt.

In Afghanistan ist auf englische Umtriebe hin neuerdings ein erster Aufstand gegen den Emir und seine Reformpolitik ausgebrochen.

Borwänden Eingriffe in die deutsche Verwaltung und die deutsche Justizherrschaft erfolgen. Nach Möglichkeit solle die Einschaltung einer schiedsgerichtlichen Instanz erreicht werden. Schließlich vertreten die deutschen Delegierten die Auffassung, daß das Sanktionsgebiet von Düsseldorf und Duisburg mit dem Ruhrgebiet in jeder Beziehung gleichgestellt werde.

Das alles mag zutreffen, und man wird die erreichten Erfolge der deutschen Delegation auch nicht verkleinern dürfen. Denn zweifellos hätte trotz ihrer von vornherein immerhin verfehlten Verhandlungstaktik, die deutsche Delegation auch in dem wichtigsten Punkte, der Frist für die militärische Räumung, mehr erreicht, wenn nicht der starke englisch-amerikanische Druck im Sinne der französischen Forderung sich geltend gemacht hätte. Ein Druck, der, wie man weiß, auch in der englischen Presse sogar als Ultimatum aufgefaßt wurde. Es war kein Ultimatum, aber es war fast eine Rückkehr zu jenen Formeln des Verhandlungens mit Deutschland, mit denen gerade durch die Londoner Konferenz ausgeräumt werden sollte, die Macdonald unter dem Zeichen der Gleichberechtigung und der Verständigung aber nicht des Diktats stellt. Man hat gesehen, wie platonisch das alles gemeint war und wie sich das ganze Bild dieser Verständigungskonferenz veränderte, als es sich darum handelte, daß auch England etwas zu den Kosten dieser Verständigung beitragen sollte, das aus dem Werk der Londoner Konferenz ein gutes Finanzgeschäft machen wollte. Die letzten Ereignisse in London sollten endlich die Illusionen über englische Sympathie und englische Unterstützung selbst bei jenen deutschen Politikern erlösen, die an Anglomanie leiden.

### Die 3. Resolution der Transferkommission.

London, 16. Aug. (W.B.) Der Sonderberichterstatter des W. T. B. meldet: Nachdem bereits vor einigen Tagen der Wortlaut der Mehrzahl der vom 3. oder Transferkomitee gefaßten Resolutionen veröffentlicht worden ist, liegt nunmehr auch der Wortlaut der bisher unerledigt gebliebenen 3. Resolution vor. Sie hat erst nach langwierigen und mühseligen Verhandlungen fertiggestellt werden können und zwar von einem besonders zu diesem Zweck ernannten Expertenaußenrat. Sie bezieht sich auf den Fall, daß sich im „Reparationstopf“ große Markbeträge ansammeln, die auf dem üblichen Wege der Erwerbung von ausländischen Devisen und der Bestreitung von Sachlieferungen nicht abgeführt werden können. Solche Ueberschüsse sollen nach dem Dawesbericht zur Erwerbung von Anlagen dauernder Art in Deutschland benutzt werden können. Wenn sich zwischen dem Transferkomitee und der deutschen Regierung Meinungsverschiedenheiten ergeben wegen der Aufnahme bestimmter Gegenstände in die betreffende Liste oder wegen einer vorgenommenen Aenderung der Liste oder wegen des Umfangs der in die Liste aufgenommenen Klasse von Gegenständen oder endlich wegen der Maßnahmen, die solche Anlagen sichern sollen und nicht von vorübergehendem Charakter sind, so sollen diese Streitigkeiten von einem Schiedsrichter geschlichtet werden. Beide Parteien sind be-

# Die Grundgedanken des „West'schen Gesetzesentwurfs“.

Von Prof. A. Bauer-Nagold.

Der Hypothekengläubiger- und Sparerschutzverband für das Deutsche Reich E. V. in Berlin hat nach gründlicher Beratung durch eine aus Juristen und Volkswirtschaftlern zusammengesetzte Kommission den Entwurf eines Gesetzes betr. die Umwertung alter Geldschulden von Oberlandesgerichtspräsident a. D. Dr. West in Darmstadt zusammen mit dem Deutschen Rentnerbund dem deutschen Reichstag unterbreitet als „Mindestforderungen“, die zu stellen sind, „um den Rechtsbruch der 3. Steuer- und Sparverordnung zu beseitigen, die bedrohten Sparer zu retten und das Ansehen des Reiches als Rechts- und Kulturstaat wiederherzustellen“.

Aus dem Inhalt dieses Entwurfes ist hervorzuheben:

1. An Stelle des falschen Begriffes „Aufwertung“ wird der Begriff „Umwertung“ gesetzt. Es handelt sich in keinem Falle um Erhöhung des Wertes, die Aufgabe ist vielmehr, die alten Schuldforderungen umzuwerten in eine stabile Währung.

2. Nach § 1 Abs. 1 des Entwurfs sind Forderungen „in dem Betrage von gesetzlichen Zahlungsmitteln zu erfüllen, der durch Treu und Glauben z. B. der Zahlung bedingt wird“. Damit wird ein schematischer Prozentsatz für alle verschiedenartigen Forderungen und Verhältnisse abgelehnt und der Grundgedanke des Reichsgerichtsurteils v. 28. 11. 23 zur Grundlage gemacht. Ausgenommen von der Umwertung sind nur Forderungen, bei denen der Gläubiger die Gefahr der Geldentwertung ausdrücklich oder stillschweigend übernommen hat. Wichtig ist, daß für die Umwertung die Zeit der Zahlung maßgebend sein soll. Wenn Gläubigern wie Schuldern hinsichtlich der Zahlung Stundung zugestanden wird, so ist es durchaus gerecht, die endgültige Umwertung nicht auf dem Boden der heutigen Verhältnisse, sondern der Verhältnisse zum Zeitpunkt der Zahlung vorzunehmen.

3. Bei dieser Umwertung ist insbes. das ursprüngliche Wertverhältnis zwischen dem Anspruch und einem dafür bestellten Pfande (Mügel'sche Formel), weiter auch die Vermögenslage des Schuldners, soweit sie durch die allgemeine Wirtschaftslage beeinflusst ist, und schließlich auch die Bereicherung des Schuldners auf Kosten des Gläubigers zu berücksichtigen.

4. Der Umwertung ist der Goldmarkbetrag des Anspruchs zu Grunde zu legen. Als solcher gilt für alle Ansprüche, die vor dem 1. Aug. 1924 entstanden sind, der Nennbetrag, für alle Ansprüche, die von diesem Tag an entstanden sind, wird der Goldmarkbetrag durch Umrechnung über die innere Kaufkraft der Mark festgestellt. Die Unterlagen für die Umwertung auf dieser Grundlage sind durchaus vorhanden.

5. Vor dem 1. Jan. 1929 kann die Rückzahlung des Kapitalbetrags nur mit Zustimmung aller Beteiligten erfolgen. Die Reichsregierung hat diese Frist bis zum 1. 1. 32 zu erstrecken, falls bis zum 1. 1. 29 eine Befriedigung der Mehrheit der Gläubiger nicht zu erwarten ist. Im Gegensatz zur 3. St.N.W., welche eine Sperrfrist nur zu Gunsten der Schuldner vorsah, wird hier gerechterweise eine Sperrfrist zu Gunsten aller Beteiligten, also auch der Gläubiger, gefordert. Freiwillige Vereinbarungen sind trotz der vorgeesehenen Stundung bis 1929 bzw. 32 jederzeit möglich.

6. Der Betrag an Zinsen, ebenso Tilgungsbeträge und regelmäßig wiederkehrende Leistungen sind in derselben Weise, wie dies bei der Umwertung des Kapitalbetrags vorgesehen ist, (vergl. unter 2, 3, 4) auf Grund des Goldmarkbetrags des Anspruchs zu bestimmen, wobei das Einkommen des Schuldners und der Ertrag der betreffenden Vermögenswerte zu berücksichtigen ist.

rechtigt, einen solchen Schiedsrichter zu veranlassen. Der Schiedsrichter soll, wenn es die deutsche Regierung verlangt, einem Land angehören, das an den deutschen Reparationszahlungen nicht beteiligt ist. Können sich beide Parteien nicht auf eine Person einigen, so wird der Schiedsrichter von dem Präsidenten des Haager internationalen Gerichtshofs ernannt werden. Maßgebend für die Entscheidung des Schiedsrichters soll sein, daß eine Anlage nicht von vorübergehendem Charakter sein darf und daß die deutsche Regierung gehalten ist, Höchstzahlungen an ihre Gläubiger zu machen, daß sie gleichzeitig aber auch das Recht hat, ihre Kontrolle über die deutsche Wirtschaft zu bewahren. Die alliierten Regierungen erklären sich damit einverstanden, daß das Transferkomitee erst dann Papiermarkbeträge für solche Antikäufe bewilligen darf, wenn die angesammelten Fonds den Betrag übersteigen, den die Emissionsbank für die Zwecke kurzfristiger Anlagen annehmen will. Diese Resolution ist in der vorgestrigen Sitzung des „Rates der 14“ angenommen worden. Der zu ihr ersparte Bericht, der gleichfalls angenommen worden ist, besagt noch, seitens der deutschen Delegation werde dafür gehalten, daß die Aktien und die Beteiligungen an Gesellschaften m. b. H., sowie Ruze und ähnliche Gesellschaftsanteile überhaupt nicht unter die im Dawesbericht gemeinten Anlagen fallen. Außerdem wurde betont, daß die deutsche Regierung das Recht haben müsse, gewisse Arten von Grundstücken in gewissen Grenzbezirken und gewisse andere Vermögensobjekte von der Liste auszuschließen, ohne dabei einem Schiedsgericht unterworfen zu sein. Die Mehrzahl der alliierten Sachverständigen erkannte die Berechtigung des deutschen Standpunktes an, doch konnte eine völlige Einigung nicht erzielt werden. Daher unterließ ihre Aufnahme in die Resolution. Trotz dieser Nichtaufnahme behielten diese Beschlüsse ihre Bedeutung für die künftige Praxis des Transferkomitees und eines etwaigen Schiedsgerichts.

## Kleine politische Nachrichten

### Entlarvung kommunistischer Terror-Gruppen.

Berlin, 15. Aug. Die politische Polizei in Gelsenkirchen hat eine Organisation von kommunistischen Terror- und Sabotage-Gruppen aufgedeckt. Es gelang, den Leiter und Organisator dieser Gruppe, der seit etwa drei Monaten flüchtig war, in dem Augenblick festzunehmen, als er für kurze Zeit aus seinem

7. Rückwirkung wird verlangt auch für Forderungen, bei denen ohne Vorbehalt gelöst oder in Zahlung genommen wurde, sofern diese Lösungsbewilligung bzw. Zahlungsannahme nach dem 1. Juli 1921 erfolgt ist. Damit wird die Rückwirkung für alle die Fälle gesichert, wo unter dem Einfluß der Geldentwertung versucht wurde, die Schuldverpflichtungen auf Kosten der Gläubiger abzuschütteln. Eine zeitliche Grenze festzulegen, hielt Dr. West im Interesse der Rechtssicherheit für notwendig. Bei Fällen, die zeitlich hinter dieser Grenze liegen, kann es sich um schwerere Schädigungen der Gläubiger kaum handeln, da die innere Kaufkraft des Geldes noch ziemlich hoch war.

Bei Grundkreditanstalten, Sparkassen, Lebensversicherungsanstalten, ist aus dem Vermögen, auf welches die Umwertung Anwendung findet, sowie aus dem sonstigen Vermögen des Schuldners und seiner Garantien eine Teilungsmasse zu bilden, aus der die Ansprüche der Gläubiger gleichmäßig zu befriedigen sind. Der Entwurf weicht hier von der 3. St.N.W. darin ab, daß er auch aus dem sonstigen Vermögen des Schuldners und seiner Garantien einen nach ihrer Vermögenslage zu bemessenden Beitrag zu der Teilungsmasse heranziehen will, und als er eine Bevorzugung einzelner Gruppen von Gläubigern ablehnt, weil es sich hier um eine rechtliche Frage handelt, nicht um soziale Gesichtspunkte, die hier zu Unsicherheit und Willkür führen müßten, so berechtigt sie an sich sein mögen.

9. Die Entscheidung in Streitfällen steht dem Einigungsamt zu, d. h. dem Amtsgericht, das eine gütliche Einigung zu versuchen hat und Sachverständige beiziehen kann. Sofortige Beschwerde an das Landgericht und evtl. weitere Beschwerde ist möglich. Im übrigen sind die Entscheidungen des Einigungsamtes rechtskräftig.

10. Für öffentliche Anleihen bestimmt der Entwurf: Eine Einlösung von Anleihen des Reichs und der Länder kann bis auf weiteres nicht gefordert werden, wenn nicht eine Verpflichtung zur Rückzahlung der ganzen Anleihe innerhalb zwei Jahre besteht. Die Verzinsung hat unter sinngemäßer Anwendung des § 1 zu erfolgen, d. h. auf der Grundlage von Treu und Glauben unter Berücksichtigung der Vermögenslage des Schuldners usw. Der Gläubiger ist bis auf weiteres nicht verpflichtet, den Reichsmarkbetrag von Zins und Kapital zum Nennbetrag als Schuldenerfüllung anzunehmen. Diese Vorschriften sollen auch gelten für Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit nicht ein Reichsgesetz oder die oberste Landesbehörde etwas anderes bestimmt. Ueber die 3. St.N.W. gehen diese Bestimmungen insoweit hinaus, als dort die Kapitalzahlung und die Zinsleistung bis zur Erledigung sämtlicher Reparationsverpflichtungen zurückgestellt sind, hier nur die Rückzahlung „bis auf weiteres“, d. h. bis zu dem erforderlichen Erstarren der Wirtschaft, nicht gefordert werden kann, die Zinszahlung aber, im Gegensatz zu der 3. St.N.W., je nach der Leistungsfähigkeit des Reichs, der Länder und Gemeinden ausgenommen und gesteigert werden soll. Hierbei wird vor allem zu beobachten sein, daß hinter manchen Anleihen, vor allem auch der Gemeinden und Gemeindeverbände, produktive Anlagen stehen, deren Ertragnis von Rechts wegen wenigstens z. T. zur Zinszahlung verwendet werden müßten.

Die Verhandlungen im Aufwertungsausschuß des Reichstags haben neuerdings dazu geführt, daß der West'sche Gesetzesentwurf auch vom Vorstehenden dieses Ausschusses als Antrag aufgenommen und der Reichsregierung zur Prüfung unterbreitet wurde.

Schlusswinkel bei der Zentrale der R. P. D. in Berlin nach Gelsenkirchen zurückgekehrt war. Es befindet sich nun fünf Mitglieder der Gruppe in Haft. Deren Aufgabe war es, nach den Ergebnissen der bisherigen Untersuchung bei kommenden wirtschaftlichen Kämpfen die Zehnanlagen im Bezirk Gelsenkirchen zum Stillstand zu bringen. Mitglieder der Gruppe haben bereits vor einiger Zeit versucht, den Betrieb von Zechen dadurch zu stören, daß sie beladene Förderwagen in den Schacht warfen. Nur einem glücklichen Zufall war es zu verdanken, daß die feinerzeit im Schacht arbeitenden Bergleute mit dem Leben davon kamen. Zwei Mitglieder verübten Selbstmord, nachdem sie drei Polizeibeamte ermordet hatten. Drei Angehörige der Terrorbande sind noch flüchtig. Sie wurden feinerzeit von der kommunistischen Zentrale nach der Tschekoslowakei abgeschoben, um bei Ausbruch der für den Monat August beabsichtigten Aktion wiederum nach hier beordert zu werden. Mehrere hiesige Mitglieder der R. P. D. wurden wegen Begünstigung festgenommen.

### Der deutsche Friedenspreis.

Berlin, 11. August. (Wolff.) Das Sekretariat des deutschen Friedenspreises teilt mit, daß der für die Preisverteilung vorgesehene Termin nicht eingefallen werden kann. Es sind über 4200 Bewerbungsarbeiten eingegangen, deren sorgfältige Prüfung erfordert natürlich erheblich mehr Zeit als bis heute zur Verfügung stand. Sobald sich der ungefähre Zeitpunkt schätzen läßt, erfolgt eine entsprechende Mitteilung. Einstweilen ist das Preisgericht noch in voller Arbeit, deren Ende nicht genau absehbar ist. Selbstverständlich wird das Ergebnis des Wettbewerbs mit den Texten der preisgekrönten Arbeiten sofort nach dem Spruch des Preisgerichts veröffentlicht.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 16. August 1924.

### Zum Sonntag.

Wie erhehend, wenn an einem heißen Erntetag ein Kornwagen um den andern auf der Dorfstraße daherinnarrt. Man sollte meinen, das sei für alle eine ungetrübte Freude. Aber nicht in aller Augen leuchtet es hell. Es fällt vielleicht auch ein düsterer Blick aus des Nachbarn Auge auf die schwankenden, wohlgeordneten Garben. Der Reid hat überall keine Anechte. Nur aut, daß meist am

## Ämtliche Bekanntmachung.

### Bekanntmachung

betr. Vollzug der Landesfürsorgeverordnung. Gemäß Art. 15 Abs. 3 der Landesfürsorgeverordnung vom 31. März 1924 ist kürzlich von der Amtsversammlung Calw für den Bezirk der Bezirksfürsorgebehörde ein Fürsorgeauschuß gebildet worden.

Nach § 14 der Vollz. Verf. z. Fürsorgeverordnung vom 30. Juli 1924, Reg. Bl. S. 389, sind zu den Verhandlungen des Fürsorgeauschusses bei der Beratung über allgemeine Fürsorgemaßnahmen und bei der Entscheidung über Einzelgesuche in der Regel mindestens je ein Vertreter aus den in Betracht kommenden Kreisen der freien Wohlfahrtspflege und der Fürsorgebedürftigen mit beschließender Stimme zuzuziehen. Die Berufung der Vertreter erfolgt durch den Bezirksrat, und es sollen in der Regel solche Persönlichkeiten ausgewählt werden, welche am Sitz der Bezirksfürsorgebehörde (also in Calw) wohnen.

Die Organisationen der freien Wohlfahrtspflege sowie die der Fürsorgebedürftigen erhalten hiemit Gelegenheit, ihre Vorschläge zur Bestellung von Vertretern bis 1. September 1924 beim Oberamt einzureichen.

Calw, den 15. August 1924.

Oberamt: G. ö. s.

Dorfeingang der Kirchhof liegt. Jeden führt hier sein Weg vorbei, auch den mit dem neiderfüllten Herzen. Alle werden einmal dort ein letztes kühles Lager finden. Soll dich dann der Reid um deine Ruhe bringen? Mehr als satt essen können auch die Reichsten nicht. Was hat es viel zu sagen, ob der oder jener noch einen schwereren Erntewagen heimfährt als du? Ein Blick hinüber auf die Grabkreuze macht, daß uns werde klein das Kleine und das Große groß erscheine.“ M. St.

### Grabmalfonds für Marie Hart.

Die drei Organisationen: „Alt-Elsäß-Lothringische Vereinigung“, Hilfsbund für die Elsäß-Lothringer im Reich“, „Wissenschaftliches Institut der Elsäß-Lothringer im Reich“, haben, wie wir bereits berichteten den von elsäßischen und schwäbischen Freunden der am 30. April in Bad Liebenzell verstorbenen und dort begrabenen elsäßischen Dichterin Marie Hart angeregten Gedanken zur Errichtung eines würdigen Grabdenkmals als Zeichen der Verehrung und Dankbarkeit, das zugleich als Denkmal der Treue zur alten Heimat gelten soll, aufgegriffen und bitten in einem Aufruf in den „Elsäß-Lothringischen Heimatstimmen“ die Sammlung zu beginnen. Mit demselben Zweck hat sich in Stuttgart ein Ausschuß gebildet, dem der Verlag Greiner und Pfeiffer, Hans Karl Abel, Geh. Med.-Nat. Prof. Dr. Zahn, Regierungsrat Dittorf, Stadtpfarrer Ernst, Hauptlehrer Ripp, Eduard Reinacker, Professor Schmittenner, Dr. Spieder, Karl Walter, Staatsanwalt Wiezinger, Professor Würth, Professor Dr. Friedrich Dienhard (Weimar), Professor Hergesell (Liebenzell) und Ministerialdirektor Dr. H. c. Adolf Göb (Berlin) angehören. Das Postfachamt Stuttgart hat für die einlaufenden Spenden dem „Hilfsbund für die Elsäß-Lothringer im Reich, Landesgruppe Württemberg, Spende für Marie Hart“ ein Separatkonto mit Postfachnummer 36 542 eingerichtet.

### Unwetter.

Aus Mergentheim wird berichtet, daß infolge eines starken Wolkenbruchs die Tauber Hochwasser führt. Die Polizeiwehr mußte ausrücken, um das für die Vorbereitungen zum Reit- und Fahrturnier auf dem kleinen Exerzierplatz befindliche Material zu bergen. Das Wasser stieg so rasch, daß die Mannschaften bald im Wasser standen. Das Material wurde auf dem Bahndamm geborgen, der bis zu halber Höhe vom Wasser bespült wird. Felder und Gärten haben schwer gelitten. Die Schrebergärten sind vollständig vernichtet. — In Marklesheim wurden einem Bürger 20 Raummeter Brennholz weggeschwemmt. In Wachsach wurde an Gärten und Feldern schwerer Schaden angerichtet, ebenso in Archshofen, wo auch die Weinberge stark gelitten haben. — In Aubstried das Wasser bis zum 1. Stock der Häuser, die schwer gelitten haben. Möbel und Einrichtungsgegenstände sind zu Grunde gegangen. Auch Vieh ist verschiedentlich ertrunken. Aufgestapeltes Holz ist weggeschwemmt worden. Das Hochwasser hat auch Bäume entwurzelt und fortgerissen. Groß ist der Schaden an Gärten und Feldern. Im Oberamt Aalen hat ein Wolkenbruch namentlich Hüttlingen, Sulzdorf und Lengenfeld heimgesucht und die Felder schwer beschädigt. In Jagstzell wurden die Ortsstraßen in einen rauschenden Strom verwandelt. Einem Metzgermeister drangen die Wassermassen meterhoch in die Schlächterei ein, die er verlassen mußte. In Schwabsberg schlug der Blitz in das Anwesen des Hugenbauern Anton Reif und beschädigte Giebel und Dach. In Hundersingen O. Münstingen schlug der Blitz in die Scheune des Oberbauern Fr. Manz. Das im Heu entstandene Feuer konnte jedoch rasch gelöscht werden. In Hirschbrunn O. A. Rünzelsau ist die Scheune des Landwirts Ott infolge Blitzschlags abgebrannt. Das Vieh und einige Wagen Frucht, die noch nicht abgeladen waren, konnten gerettet werden. Im übrigen sind die Futter- und Erntevorräte mitverbrannt. Nach einem Bericht aus Winnenden hat dort ein schweres Hagelwetter fast alle Orte „in den Bergeln“ heimgesucht und namentlich in den Obstgärten großen Schaden angerichtet. Vielsach wurden durch die großen Hagelkörner Fensterscheiben eingeschlagen, auch niedergelegene Wohnungen und Ställe unter Wasser gesetzt.

### Wetter für Sonntag und Montag.

Der Luftdruck über Süddeutschland nimmt zwar wieder zu, doch droht von Island her der Vorstoß einer neuen Depression, so daß die Wetterlage unbeständig bleibt. Für Sonntag und Montag ist deshalb nur vorübergehend aufsteigendes, im übrigen aber noch mehrschichtig bewölkt, jedoch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

# Jahres-Hauptübung der Freiwilligen Sanitäts-Kolonne Nr. 30 Calw in Bad Liebenzell.

Am Sonntag vormittag rückte die Kolonne zu der schon länger geplanten Hauptübung aus. Von der Leitung der Vereinigten Dedensfabriken Calw war in entgegenkommendster Weise ein großes Kasarrio für den Übungszweck zur Verfügung gestellt worden, welches zum Aufnehmen einer Anzahl Tragen hergerichtet wurde. Um 11 Uhr fuhr die Kolonne per Auto und Sanitätswagen ab. Am Oberen Bad in Liebenzell wurde Halt gemacht, und die letzten Vorbereitungen getroffen. Bald erkundete von Kolonnenführer Pfizenmaier das Alarmsignal und sofort ging an die Hilfeleistung. Der Übung lag folgende vom Kolonnenführer ausgearbeitete Idee zugrunde: Während eines Konzerts in den Kuranlagen zieht das Hagelbad herauf ein schweres Gewitter. Die durch starken Regen und Hagel überfluteten Kurgänge flüchten in den Kurfaal. Ein Blitzstrahl in letzteren und ein wilder Orkan verursachen Brand, großen Schaden und Verwirrung, wobei es Schwere- und Leichtverletzte gibt; einige Personen erleiden Schwefel- und Rauchvergiftung. Aufgabe: Die Verletzten zu retten und zu bergen. Ausführung: Die in Tätigkeit befindliche Liebenzeller Feuerwehr alarmiert sowohl die Calwer Sanitätskolonne als auch die Weckerlinie der Calwer Feuerwehr. Beide erscheinen auf raschem Wege, um des großen Brandes Herr zu werden und die Verletzten aus ihrer schlimmen Lage zu befreien. Die ersten Notverbände werden angelegt; Sauerstoff- und Selbstretterapparate treten in Aktion. Die Schwerverletzten werden durch Auto und Sanitätswagen ins Bezirkskrankenhaus, die leichter Verwundeten in ihre Quartiere transportiert.

Die Mannschaften begaben sich mit den Tragen in den Kurfaal und borgen die zahlreichen „Verunglückten“, um ihnen draußen die ersten Verbände anzulegen. In einem mit Rauch und Schwefeldämpfen gefüllten Raum drängen die mit Selbstrettern versehenen Sanitäter ein und holen die „Betrübten“ heraus, um gleich mit dem Sauerstoffapparat Wiederbelebungsversuche zu machen. In der Zwischenzeit griff die Calwer Weckerlinie unter Hauptmann Schäfer den Brandherd umfassend an, nachdem schon vorher die Liebenzeller Wehr unter Hauptmann Gewinner zur Stelle war. Bald erkundete das Hagelbad die „Verunglückten“ waren inzwischen alle auf einem Platz vereinigt und hielt Herr Dr. Schmid-Liebenzell, der sich in lebenswichtigster Weise zur Verfügung gestellt hatte, die Kritik ab. Er war mit den Leistungen sehr zufrieden. Es sei ruhig und sicher gearbeitet worden, und verriet die Behandlung der Verunglückten gute ärztliche Schulung. Die verschiedensten Verbände seien vorgekommen. Der Sauerstoffapparat sei in Tätigkeit getreten und die Wiederbelebungsversuche an einem Er-

tränkener durchgeführt worden. Es sei gut für diesen Ort, wenn er eine gut ausgebildete Kolonne oder auch nur Ableitung besäße. Die heutigen Leistungen verdienen volle Anerkennung, nur hätte der Absperrungsdienst besser funktionieren sollen. Kolonnenführer Pfizenmaier dankte in herzlichen Worten Herrn Dr. Schmid für seine Mühewaltung und führte dann etwa folgendes aus: Im Kriege konnten die Sanitäter so richtig zeigen, worauf sie sich lange Jahre vorbereiteten und nun ist auch unsere reiche und vielseitige Tätigkeit auf Friedensarbeit umgestellt. Der Landesverband der Württ. Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz setzt sich zusammen aus sämtl. in Württemberg bestehenden und von dem Landesverein vom Roten Kreuz anerkannten freiwilligen Sanitätskolonnen. Die erste und hauptsächlichste Aufgabe der Sanitätskolonnen des Landesverbandes ist die möglichst sorgfältige und vollständige Vorbereitung und Ausbildung der Kolonnen-Mitglieder und ihrer Führer in der Hilfeleistung bei Unglücksfällen, im Rettungsdienst und Krankentransport, Ausbildung in der Ausübung sachgemäßer Desinfektionen und im Krankendienst. Jede Kolonne ist verpflichtet, sich zur Unterstützung des amtlichen Sanitätsdienstes bei öffentlichen Unruhen und Notständen zur Verfügung zu stellen. Außerdem übernehmen die Kolonnen den Rettungsdienst und Krankentransport in Stadt und Bezirk. Es ist ein Gebot der Humanität, den im Kampfe um's Dasein, bei harter Arbeit, in ihrem Berufe sowie im täglichen Verkehr Verunglückten die bestmögliche Hilfe zuteil werden zu lassen, und es ist daher wünschenswert, ja notwendig, daß möglichst viele Menschen lernen, wie in solchen Fällen zweckmäßig zu verfahren ist. Der Sanitäter ist, wie überall klar gesagt, kein Arzt, kein Quacksalber, kein Kurpfuscher! In die Sanitätskolonnen kann jeder geistig und körperlich tüchtige Mann, der unbescholten und nicht unter 20 Jahre alt ist, aufgenommen werden. Innerhalb der Kolonne sind Liebe und Kameradschaft zwei stets hochzuhaltende Begriffe. An allen Orten, wo irgend möglich, sollten Sanitätskolonnen oder wenigstens Abteilungen solcher in's Leben gerufen werden, so auch hier in Liebenzell.

Er führte weiter eingehend aus, wie wohlthuend es sei, wenn man geschulte Leute am Orte habe, die bei Unfällen usw. gleich sachkundig zur Hand seien und dankte noch der Liebenzeller Feuerwehr und Calwer Weckerlinie für ihre Mitwirkung. Den Schluß bildete eine gut durchgeführte Exerzierübung. Hieran schloß sich ein gemütl. Beisammensein im Kurfaal mit den Feuerwehrkameraden, wobei das Doppelquartett der Kolonne einige Lieder vortrug. — Die Übung aber hat gezeigt, daß die Sanitätskolonne Calw allen an sie gestellten Anforderungen gewachsen ist. Zum Schluß sei nochmals Herrn Dr. Schmid-Liebenzell herzlich gedankt; ebenso der Leitung der Vereinigten Dedensfabriken für die freundliche Ueberlassung des Autos.

## Aus Geld-, Volks- u. Landwirtschaft. Der Kurs der Reichsmark. Berliner Briefkurse.

1 Goldmark	1000,0 Ma.
1 Dollar	4,21 Bil.
1 holländischer Gulden	1650,1 Ma.
1 französischer Franken	246,0 Ma.
1 schweizer Franken	795,0 Ma.
Reichsindexziffer	1,14 Bil.
Goldumrechnungsjahr für Steuern	1000,0 Ma.

### Börsenbericht.

(S.B.) Stuttgart, 15. August. Das Geschäft an der Börse war heute sehr ruhig, jedoch konnten die Kurse sich im allgemeinen behaupten.

### Konturje und Geschäftsaussicht.

(S.B.) Stuttgart, 14. August. Neue Konturje: Richard Müller, Kaufmann in Crailsheim; Kommanditgesellschaft in Firma Paul Burkhard und Co. Stuttgart; Karl Lais, Hilfsarbeiter in Braunenweiler O.A. Saulgau; Firma Schuhfabrik Linshofen O.A. Nürtingen; Kaufm. Walter Kirn, Inhaber der Firma Kirn und Hanselmann in Freudenstadt; Andre Kunz, Lebensmittelhandlung in Schramberg; Ludwig Sattler, Fabrikant, Kamm- und Zellsuloidwarenfabrik in Mühlacker; Heilbronner Motor- und Fahrradfabrik in Sontheim O.A. Heilbronn; Ja. Otto Gornringer, Großhandel in Holz und Brennstoffen in Stuttgart; Albert Hoff, Strickwarenfabrik in Nürtingen; Wilhelm Schnepf, Kaufmann in Willmadringen O.A. Neutlingen; Friedrich Bender, Autogen, Schweiß- und Schneidmaschinen in Neuenbürg; Ja. Jeler und Co., elektrotechnische Bedarfsartikel in Ludwigsburg; Fabrikant Emil Hentschel, landwirtschaftliche Maschinenzentrale in Ulm; Ja. Desele und Haug, Desele und Haug, je in Oberklingen. Geschäftsaussicht: Ja. Württ. Strick- und Wirtwaren-Manufaktur in Stuttgart; Karl Krämer, Schmied in Möckmühl O.A. Neckarsulm; Ja. A.-G. für drahtlose Telephonie, vormals Albert Schmid-Schlenker in Schwenningen; Joh. Söll, Textilwarengeschäft in Schömberg O.A. Rottweil; Ja. Krause und Sauter, Reiseartikel- und Lederwarenfabrik in Stuttgart; Johann Schlenker, Metallwarenfabrik Schwenningen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Friedrich Hans Scheel, Druck und Verlag der A. Döschner'schen Buchdruckerei, Calw.

## Bei juckenden, Flechten trockenen

wurde mit bestem Erfolg Apotheker Haberl's Radiumseife angewandt, selbst dann, wenn andere Medikamente den gewünschten Erfolg nicht erzielt hatten, schreibt ein Arzt.

## Gesucht werden:

- |                        |  |
|------------------------|--|
| a) männl. Personen.    | b) weibl. Personen.                                      |
| 3 landw. Knechte.      | mehrere Mädchen die selbst kochen können,                |
| mehrere Erntearbeiter, | 1 selbst. Köchin,  |
| 2 Maler,               | 1 Fräulein, das perf. Masch. schreiben u. Stenogr. kann. |
| 1 jüngerer Maurer.     |  |

Lehrlinge verschiedener Berufe.

Zu erfragen beim

### Arbeitsamt Calw

Fernsprecher 174. Bahnhofstraße 626,

Evang. Vereinshaus.

### Die Stelle des Hausmeisters

ist auf 1. Oktober neu zu besetzen. Bewerber wollen sich über die Anstellungsbedingungen bei dem Unterzeichneten erkundigen und ihre Meldung schriftlich bis 25. August einreichen.

Evang. Verein  
Vorj. Dekan Keller.

## Die Entstehung, Entwicklung und Geburt des Menschen

bildlich und allgemein verständlich dargestellt, für reife Menschen. Mit 274 Abbildungen. Solange Vorrat für Mk. 4.— (portofrei) lieferbar. Buchversand: Frau Dörner, Stuttgart, Kottstraße 34.

## Säffler

jeder Art und Größe neu und gebraucht liefert rasch und billig  
**Gottlob Killinger**  
Küferei und Weinhandlung  
Bad Liebenzell  
ständiges Lager in Küblerwaren.

## Betreffend Anmeldung von Aufwertungsansprüchen

Vorbehaltlich der Zustimmung des Bezirksrats betrachten wir über die bestehende Reichsverordnung hinaus alle bei uns gemachten Spareinlagen als im Sinne dieser Verordnung zur Aufwertung angemeldet, weshalb eine Anmeldung von Seiten der Sparer nicht erforderlich ist.

### Oberamtsparcasse Calw.

Liebenzell.

## Büroraum

ca. 35 qm groß mit Einrichtung und Telephon

zu vermieten

(evtl. auch als Lagerraum).  
Angeb. unter L. Nr. 192 an die Geschäftsst. ds. Bl.

## Neues Fahrrad

(Renner)

im Auftrag zu verkaufen.  
Lederstr. 89ll. rechts.

## Fallobst

gibt ab

Schoenen, Uhländstraße

Althengstett.

Eine ältere

**Ruh**  
samt Kalb  
verkauft  
Chr. Dingler.

Privatmann hat

**1—2000 Mk.**

für kurze Zeit gegen gute Sicherheit

auszuleihen.

Gesl. Angeb. erbeten unter  
M.G. 7 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ordentliches

## Mädchen

nicht unter 18 Jahren, das im Nähen etwas bewandert ist, kann auf 1. September eintreten. Bei wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Leibelsberg.

Verkaufe eine

**Schaff-**

**Ruh**

samt Kalb  
oder eine gutgewöhnt. trächt.

**Kalbin.**

Joh. Georg Funk.

## Liebenzell Im Wege der Zwangs- Vollstreckung

versteigere ich am Dienstag, den 19. Aug. 1924, vormittags 9 Uhr gegen bare Bezahlung:

1 Toilette m. 3 Spiegeln und 2 Nachttischen, 4 polierte Nachttische mit Aufsatz.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollz. beim Amtsgericht Calw Dollinger.

## Unterreichenbach Im Wege der Zwangs- Vollstreckung

versteigere ich am Dienstag, den 19. Aug. 1924, nachmittags 3 Uhr gegen bare Bezahlung:

1 neuen roten Plüschdivan

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollz. beim Amtsgericht Calw Dollinger.

## Unterhaugstett Im Wege der Zwangs- Vollstreckung

versteigere ich am Montag, den 18. Aug. 1924, vormittags 10 Uhr gegen bare Bezahlung:

2 Kühe (Gelbschek), je 3jährig.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollz. beim Amtsgericht Calw Dollinger.

## Unterreichenbach Im Wege der Zwangs- Vollstreckung

versteigere ich am Dienstag, den 19. Aug., 1924, mittags 12 Uhr gegen bare Bezahlung:

1 Plüschdivan (rot Plüsch)

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollz. beim Amtsgericht Calw Dollinger.

## Garben- Bänder empfiehlt Fr. Holz Oberreichenbach



Alle Musikinstrumente für Haus und Orchester von den einflussigsten Schülern zu den feinsten Instrumenten, aller Instrumente, Saiten u. f. w. in reichster Auswahl empfiehlt

Musikhaus Curti, Forstheim, Leopoldstr. 1, Kirchadenriedbach, Rohrbach, Großhandlung Einzelverkauf, Ausführung aller Reparaturen und Stimmen. Ankauf alter Geigen u. Celli.

Ohne vorherige Bestellung können

## Bäder

jederzeit

(m. Ausnahme Sonntag) abgegeben werden bei Hermann Schnürle Badanstalt.

## Damen-Taschen

in größter Auswahl, von den einfachsten bis zu den allerfeinsten und in allen Lederarten, bei

Reichert mittl. Brücke.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten, Obere Marktstraße 31 L

**Stadtgemeinde Calw.**

Bei guter Witterung findet am morgigen Sonntag, den 17. August 1924, von vormittags 11—12 Uhr **Promenadenzert** im Stadtgarten statt. Eintrittspreis 30 Pfg., Kinder frei. Eingang von der Salzgasse aus. Die Panoramastraße und der Lärchenweg bleiben über die Dauer des Konzerts für den Durchgangsverkehr gesperrt. Calw, 15. August 1924. Stadtschultheißenamt: Göhner.

**Herzliche Einladung zur Weißkreuz-Konferenz**

im evang. Vereinshaus in Calw am Sonntag, den 17. Aug. 1924, nachmittags 2 Uhr.

1. „Ein Geheimnis“ Medizinischer Vortrag von Herrn Dr. Herr.
  2. Ist es möglich, in dieser Zeit des Niedergangs sittenrein zu leben? Und wenn, wie ist es anzufangen? Lehrer Heinßen.
  3. Der junge Mann und das andere Geschlecht Herr Sekretär Schaile.
- Jeder Mann und junge Mann ist herzlich eingeladen. Altersgrenze nach unten: Vollendetes 15. Lebensjahr.

**Geschäftsempfehlung.**

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich ab Dienstag, den 19. August in der Badstraße Nr. 350 (Meggermeister Schnauser) ein

**Elektro-Installationsgeschäft**

betreibe. Es wird mein Bestreben sein meine wertere Kundenschaft aufs beste und billigste zu bedienen. Ich bitte mein junges Unternehmen zu unterstützen. Hochachtungsvoll

**Wilhelm Ziegler, Fernsprecher 151**  
Elektro-Installationsmeister  
Konzessioniert beim Städt. Elektrizitätswerk Calw und Gemeindeverband Elektr.-Werk Leinach.

**Sonder-Angebot!**

**Zur Geschäfts-Verlegung!**

**Segeltuch-Sandalen mit Bacheledersohle**

in Größe 36—40 Mk. 3,50  
41—46 Mk. 3,80

bei **J. Knörzer**  
jetzt Biergasse 124, i. d. Jungfer.

Am nächsten Montag, den 18. August von vormittags 7 Uhr ab steht in unseren Stallungen im Gasthof zum „Löwen“ in Calw

ein sehr großer Transport erstklassiger stark. Milchkühe, jung. Kälberkühe, trüchtige Kühe, schwere hochtrüchtige Kalbinnen sowie schönes Jungvieh zum Verkauf, wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladen.  
**Rubin und Max Löwengart.**



**Gile, rette Deine Seele!**



**Sportplatz Windhof.**  
Sonntag, 17. August 1924  
**Fußballwettspiele**

F. B. Calw II. gegen Alte-Herren Calw (Beginn 1/2 2 Uhr)

B. f. B. Stuttgart (Pigaref.) gegen F. B. Calw I. (Beginn 1/4 4 Uhr).

**Wie Seide**

färbt Ihr Haar nach einer Waschung mit dem bewährten „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf“ und das Frisieren macht Freude, wenn Sie dieses vorzügliche Mittel regelmäßig verwenden. Sie befreien dadurch die Kopfhaut von allen Unreinlichkeiten, die den Haarwuchs ungünstig beeinflussen und üben die denkbar beste Haarpflege aus. Ein Päckchen Schaumpon kostet 20 Pfennig und ist überall erhältlich. Man achte beim Einkauf auf die weltbekannte Schutzmarke „Schwarzer Kopf“ und weise Nachahmungen zurück.



**Dr. Pfeilsticker**  
verreist.

**Homöopathin und Naturheilkundige**  
empfiehlt sich in

**Spezialkuren**

für Nervenleiden, Magenleiden, Darm-, Leber-, Lungen- und Asthmaleiden, sowie alle Haut- und Rheumaleiden.

Sprechstunden: Morgens 9—12, nachm. von 2—7 Uhr.

**W. Grabo, im „Weinschwert“, Pforzheim, Deimlingstr. 20.**

**Delmühle Härle, Stammheim**  
Fernsprecher Nr. 2.

Bis auf weiteres verarbeite ich

**Donnerstags Neps**

**u. Freitags: Neps**

**Samstags: Mohn**

An diesen Tagen kann sofort bedient werden.

Bei größeren und Sammelposten erbitte vorherige Anfrage.

Schlaglohn:  
mit Kuchen 5 Pfg.,  
ohne Kuchen 2 Pfg. pro Pfund.

Kuchen werden auf Wunsch kostenlos gemahlen.

Neue und gebrauchte



rund und oval  
in verschiedenen Größen  
empfiehlt

zu äußerst. Tagespreisen

**Fr. Schab, Käferei.**

**Dienstboten-**

gesuche haben im Calwer Tagblatt sicher Erfolg.

**Wolkenstor**  
in Voll-Voll

**Fenster-Garnituren**

in Eil und Eminent zu zurückgelehnten Preisen empfiehlt

**E. Strohmaier, Hirsau.**  
Auswahlsendg. bereitwilligt.

**B. G.**

Morgens Sonntag, von nachm. Uhr an **Familien-zusammenkunft** mit Kinderfest und ital. Nacht im reserv. Garten des Bad. Hofes.  
Der Vorstand.

**Kristallzucker** bei Str. 44 Pfg.  
**Mofrosinen** p. Str. Mk. 33.50 in Riff. 9.70 (anstatt Zucker zu Fallobst)  
**Biehialz** in Stoffjücken p. Str. Mk. 2.90

**Spieleialz** (kein Steinalz)  
**Garbenbänder**  
**Wagenspannseiler**  
**Zwischjücker**  
empfiehlt billigst  
**E. Straile, Althengstett.**

**Parkett-Bohnerbürsten**  
(Blocker)

5 kg schwer zum Ausnahmepreis von Mk. 10.— per Stück.

**Parkett-Linoleum-wäsche**

Marke „Biene“ in gelb und weiß.

**Büffelbeize**  
nur echt mit dem Büffel in gelb, rot und braun empfiehlt  
**R. Hauber.**

**Beim Waschen**

kommst Du leicht zum Ziel, nimmst Du nichts anderes als

**Persil**

Wer sich Persil zur Wäsche hält, der spart Kohle, Zeit und Geld!

Kaufe ständig

**Birnen**

**Zwetschgen**

**Pflaumen**

**Äpfel**

**Adam Wohlgemuth, Altburg.**

Schönes, heißbares

**Zimmer**

bis 1. Sept. zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein bereits noch neues

**Krautstänble**

1 Str. fassend sow. ein stark.  
**Prütschenwägele**  
4—5 Str. Tragkr. ist z. Verkauf.  
**Zwinger Nr. 304.**

**Luftkurort Hirsau.**

Sonntag, 17. August, vorm. von 11—12 Uhr

**Konzert**

der Orchestergesellschaft Stuttgart.

Nachmittags 4—6 Uhr

**Streich-Konzert**

in den Kuranlagen,  
Orchestergesellschaft Stuttgart.

Steigenlassen von Papierballonen u. a.

Abends 8—10 Uhr

**Streich-Konzert**

in den Kuranlagen  
Orchestergesellschaft Stuttgart

Beleuchtung a. Kuranlagen (Italienische Nacht) mit anschließender Beschießung und Beleuchtung der Klosterruine.

**Unterreichenbach.**

Statt jeder besonderen Einladung.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns hiermit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am 17. August im Gasthaus zum „Dörsen“ hier stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

freundlichst einzuladen.

**Jakob Schöninger, Unterreichenbach.**

**Helene Czaja, Dillstein.**

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Ver schafft Euch bei Eurem

**Geld- u. Zahlungsverkehr**

die Vorteile

des höchstverzinslichen, provisions-, porto- und spesenfreien

**Giro- und Scheckverkehrs**

durch Errichtung eines

Girokontos

bei der

**Oberamts Sparkasse Calw.**

Darlehen — Kredite — Wechselkauf — Effekten

**Biehverkauf.**

Von Montag morgen 7 Uhr ab steht im

Gasthaus z. „Dörsen“ in Hirsau ein großer, frischer Transport

gutgewöhnter

junger Milch-

kühe, junger

Kälberkühe



sowie eine sehr große Auswahl

gutgewöhnter schwerer, hochtrüchtiger Zuchtalbinnen und

schönes Jungvieh zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

**Rudolf und Berthold Löwengart.**